



AK Zivilklausel

c/o AStA der Uni Kassel

Nora-Platiel-Str. 2

34127 Kassel

www.zivilklausel-kassel.info

kontakt@zivilklausel-kassel.info

PRESSEMITTEILUNG

Zur Reaktion der Uni-Leitung auf unseren Uni-Leaks-Briefkasten

Vor wenigen Tagen wandte sich der Präsident der Universität Kassel, Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, mit einem Brief an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni – siehe hier. In dem Brief geht es um unseren im Januar vor dem AStA (Nora-Platiel-Straße 2) angebrachten Briefkasten und den dazugehörigen Aufruf – siehe hier - uns anonym Informationen über Militärforschung an der Uni Kassel zukommen zu lassen: denn Militärforschung findet fast ausschließlich im Geheimen statt.

Mit Interesse stellen wir fest, dass die Universitäts-Leitung den Briefkasten und den Arbeitskreis Zivilklausel wahrgenommen hat. Ebenso stellen wir fest, dass die Universitäts-Leitung scheinbar etwas zu verbergen hat oder zumindest befürchtet, dass Informationen über aktuelle militärische Forschungsprojekte an die Öffentlichkeit gelangen. Sonst wäre der Angriff auf den AK Zivilklausel und den AStA wohl nicht so harsch ausgefallen.

Konkret wird uns vorgeworfen mit dem Briefkasten eine Möglichkeit zur „Denunziation“ geschaffen zu haben, mit der „Personen und Einrichtungen durch anonyme Verdächtigungen diskreditiert“ werden sollen. Diesen Vorwurf weisen wir weit von uns: es wurde bereits intern abgemacht der Universitäts-Leitung im Falle etwaiger Informations-Eingänge eine Frist einzuräumen, in der zu vorgeworfenen Sachverhalten vor einer Veröffentlichung Stellung bezogen (oder diese durch Beweise ganz aus der Welt geschafft) werden kann (ohne, dass der Uni-Leitung aber die Original-Dokumente konkret zur Ansicht gegeben werden). Uns geht es zudem nicht um Einzelpersonen sondern um militärische Forschungs- und Lehr-Projekte an der Universität Kassel im Allgemeinen. Der Briefkasten und der Aufruf Informationen zu leaken soll Transparenz schaffen und damit eine öffentliche Debatte über Forschung an der Universität überhaupt erst ermöglichen. Nur wenn allen Angehörigen der Universität und der Öffentlichkeit alle Informationen über militärische Forschungsprojekte an der Universität Kassel zur Verfügung stehen, kann sich die Öffentlichkeit eine umfassende Meinung zu dem Thema bilden. Die Schaffung von Transparenz ist daher ein wichtiger Schritt hin zu einer Universität in einer Demokratie. Sich auf eine selbst unterzeichnete „Vertraulichkeit“ bei Drittmittelprojekten zu berufen ist eine gewollte Unterdrückung der öffentlichen Debatte.

In der kommenden Senats-Sitzung am 15. Mai werden die studentischen Vertreter im Senat einen gemeinsam mit dem AK Zivilklausel erarbeiteten Entwurf für eine echte Zivil- und Transparenz-Klausel an der Universität Kassel einbringen – siehe hier. Wird der Antrag angenommen sehen wir uns nicht mehr gezwungen den Uni-Leaks-Briefkasten weiter zu betreiben.

Über 72 Prozent der Studierendenschaft haben sich Anfang Januar in einer Ur-Abstimmung für eine Zivilklausel an der Universität Kassel ausgesprochen. Wir fordern ein Ende der Militärforschung an der Universität Kassel. Eine Zivilklausel, wie es sie schon an dutzenden Universitäten gibt und wie sie erst vor kurzem auch an den hessischen Universitäten in Frankfurt am Main und Darmstadt installiert

wurden, ist ein wichtiger – wenn auch nicht letzter – Schritt hin zu einer friedlichen und humanen Universität.

Für weitere Informationen können Sie unsere Website – www.zivilklausel-kassel.info – besuchen oder uns auch für Interviews jederzeit anrufen: 0561/8043803

Mit freundlichen Grüßen,
AK Zivilklausel an der Universität Kassel

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

13. Mai 2013 | 18 Uhr | Nora-Platiel-Straße 6, Raum 0211 | Vortrag und Diskussion: „Wie lässt sich eine echte Zivilklausel an der Uni Kassel installieren?“ mit Claudia Holzner vom AK Zivilklausel Kassel

15. Mai 2013 | 8.30 Uhr (pünktlich!) | Bibliotheks-Vorplatz auf dem Campus Holländischer-Platz | Ab in die Senatssitzung! An dem Tag entscheidet der Senat der Uni Kassel (ab 9 Uhr) über unseren Antrag zur Installierung einer echten Zivilklausel in die Grundordnung der Uni Kassel. Wir wollen unserem Antrag Nachdruck verleihen indem wir die öffentliche Sitzung mit möglichst vielen Leuten besuchen. Kommt zahlreich!

ANHANG DIESER PRESSEMITTEILUNG

Foto vom Uni-Leaks-Briefkasten

Brief des AK-Zivilklausel an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni

Brief des Uni-Präsidenten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni

Senats-Antrag für eine echte Zivil- und Transparenz-Klausel an der Universität Kassel